

Frau Greif berichtet, dass sie mit dem Seniorenbeirat das THG besichtigt hat. In einem Klassenraum war die Raumdecke offensichtlich ausgebessert worden, die Arbeiten wurden jedoch nicht beendet. Auf Nachfrage bei den Lehrern erklärten diese, dass diese Situation leider kein Einzelfall sei. Herr Mans ist diese Situation nicht bekannt. Er sagt zu, kurzfristig beim Gebäudemanagement nachzufragen und die Antwort dem Protokoll beizufügen.

Nachträgliche Anmerkung:

Auf Nachfrage bei der zuständigen Gebäudewirtschaft wird erklärt, dass zeitnah ein Maler mit der Beendigung der Arbeiten beauftragt wird. Unter Beachtung des Vergaberechts sind aber noch verschiedene Angebote einzuholen.

Bezugnehmend auf die letzte Schulausschusssitzung berichtet Frau Knorz, dass an die Bezirksregierung der Antrag gestellt wurde, die Zügigkeit des kommenden 6. Jahrgangs aufzustocken und somit eine 5-Zügigkeit zu erreichen. Dieser Antrag wurde zwischenzeitlich genehmigt, so dass mit den 15 dazugekommenen Abschülern der Realschule, in dem neuen 6. Jahrgang, 117 SuS in 5 Klassen beschult werden. Der an die Bezirksregierung gerichtete Antrag in dem neuen 5. Schuljahr ebenfalls eine weitere Parallelklasse einzurichten und damit eine 4-Zügigkeit zu erreichen, wurde abgelehnt. Nach Aussage der Bezirksregierung liegt die Klassenstärke aufgrund der Anmeldezahlen innerhalb der Bandbreite. Sollten sich die Zahlen zukünftig durch Abgänger des THG tatsächlich nochmal ändern, wird eine weitere Prüfung in Aussicht gestellt.

Frau Knorz erklärt, dass sich bezüglich der zu bildenden Grundschuleingangsklassen faktische Änderungen ergeben haben. In der letzten Ratssitzung wurde festgelegt, dass am GS-Standort Bergerhof drei Klassen gebildet werden. Zum damaligen Zeitpunkt waren dort 51 Kinder angemeldet. Die Verwaltung ging davon aus, dass von den 15 Kindern, die eine Ablehnung von der KGS erhielten, einige Kinder zum Standort Bergerhof wechselten. Dieser Wechsel war jedoch nur bei einem Kind der Fall. Unter Berücksichtigung des Zweitwunsches der betroffenen Familien, wechselten alle anderen abgewiesenen Kinder der KGS zur GGS Stadt. Die GS Bergerhof teilte jetzt aktuell mit, dass zwei von den angemeldeten 52 Kindern zur Förderschule gehen. Mit den verbleibenden 50 Kindern sollen dann in Bergerhof, entgegen dem Ratsbeschluss, zwei Grundschulklassen gebildet werden. Die ebenfalls beschlossene Schülerzahlbegrenzung von 25 Kindern wird somit eingehalten.